



REPORT 2011



SIVAG GMUNDEN

Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten

www.sivag.at



Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Wir freuen uns, Ihnen die neue Ausgabe 2011 des „SIVAG Reports“ überreichen zu dürfen. Mit dieser Ausgabe wollen wir Sie wieder über die wichtigsten Ereignisse der Versicherungs- und Finanzwelt informieren und Sie auch über unser Unternehmen am Laufenden halten.

„Ein Schwerpunkt unseres SIVAG Reports sind die Beiträge zu den Themen „Jung und Sicher – Der Start ins Versicherungsleben“, die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge sowie ein Beitrag über die Wichtigkeit, den richtigen Partner für die Auswahl seiner Vorsorge- und Versicherungsprodukte zu wählen. Ein Beitrag zum Thema Rechtsschutz für Betriebe, der Finanzierbarkeit der Pflege im Alter und die Auswahl von Alternativen der Bankprodukte komplettieren unseren diesjährigen Report.

VIEL FREUDE BEIM LESEN DES SIVAG REPORTS 2011.

Ihr - SIVAG Team Gmunden



Kompetent.
Kundenorientiert.
Unabhängig.



Inhalt

- » Editorial 2
- » Jung und Sicher..... 3
- » Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge. 4
- » Sivag Team 2011 5
- » Einbruchdiebstahlversicherung 6-7
- » Nach der Krise 8
- » Betriebsrechtsschutz..... 9
- » Pflegegeld-Eigenvorsorge..... 10
- » Individuelle Zukunftslösungen 11
- » Unsere Versicherungspartner 12

SIVAG Gmunden

4810 Gmunden, Linzer Straße 46a
Tel.: 07612/88 222, Fax DW 14
office.gmunden@sivag.at
www.sivag.at

Bürozeiten:

Montag bis Donnerstag
von 08:00 bis 17:00 Uhr

Freitag
von 08:00 bis 13:00 Uhr

KFZ- Zulassungsstelle
Montag bis Freitag
von 08:00 bis 13:00 Uhr

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:
SIVAG Gmunden, 4810 Gmunden, Linzer Straße 46a

Jung & Sicher – Der Start ins Versicherungsleben



Mobil, sportlich und eigenständig: So präsentieren sich Jugendliche und junge Erwachsene, die dabei sind, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Durch den Einstieg ins Berufsleben, verbunden mit einem frei verfügbaren Einkommen, können sich viele junge Menschen den einen oder anderen Traum erfüllen. Für langfristige Ziele bzw. große Träume ist es jedoch notwendig, einkommenssichernde Maßnahmen zu treffen. Der Faktor „Zeit“ spielt hier eine große Rolle, denn je früher man sich mit den Themen Vorsorge und Absicherung beschäftigt, desto günstiger sind die Prämien!

Die nachfolgende Übersicht zeigt unseren Teenagern, vom Lehrling bis zum Berufseinsteiger, mit welchen Möglichkeiten sie ihren speziellen Versicherungsbedarf abdecken können!

Absicherung:	Vorsorge:
Privathaftpflichtversicherung	Unfallversicherung
KFZ-Haftpflichtversicherung	Lebensversicherung
Haushaltsversicherung	Pensionsvorsorge
Rechtsschutzversicherung	Krankenversicherung
	Berufsunfähigkeits-Versicherung

Versicherungsschutz für junge Leute muss leistbar sein. SIVAG bietet als unabhängiger Versicherungsmakler Top-Absicherung und Vorsorge unter € 30 pro Monat an!

Thomas, geb. 01.01.1994		Beruf: Elektriker-Lehrling	
Versicherungsgesellschaft	Produkt	max. Leistung	Monatsbeitrag
Merkur	Krankenversicherung	„Sonderklasse Unfall“	€ 8,63
Helvetia	Privathaftpflichtversicherung	€ 1.000.000,00	€ 3,63
Arag	Rechtsschutz	€ 120.000,00	€ 6,29
Wr. Städtische	Unfall	€ 300.000,00	€ 8,60
		€ 1.420.000,00	€ 27,15

Sandra, geb. 01.07.1991		Beruf: Kindergärtnerin	
Versicherungsgesellschaft	Produkt	max. Leistung	Monatsbeitrag
Donau	Berufsunfähigkeit	€ 246.000,00	€ 20,96
Allianz	Pensionsversicherung	€ 86.408,00	€ 40,00
Wüstenrot	Haushaltsversicherung	€ 1.070.000,00	€ 9,38
HDI	Rechtsschutz	€ 80.000,00	€ 9,57
Zürich	Unfall	€ 375.000,00	€ 19,54
		€ 1.857.408,00	€ 99,45

SIVAG - Ihr Partner in Versicherungsangelegenheiten – wir helfen Ihnen gerne, das beste Konzept für Ihren persönlichen Bedarf zu finden und freuen uns, Sie auf dem Weg durch die Versicherungswelt begleiten zu dürfen.

Zukunftsvorsorge mit Förderung vom Staat

Irgendwann ist das Berufsleben zu Ende und ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

Die Seniorengeneration wird immer aktiver. Radfahrende und wandernde Senioren begegnen uns in freier Natur. Wellnesseinrichtungen boomen. Die Generation der „jungen Pensionisten“ genießt den wohlverdienten Ruhestand und gönnt sich auch Reisen und andere Freizeitgestaltungen. Das alles kostet natürlich Geld.



Eigentlich schöne Aussichten für uns, die wir noch einige Zeit bis zu diesem Lebensabschnitt haben.

Die Frage, ob wir uns einen aktiven Lebensabend dann noch leisten können, hängt sicher davon ab, ob wir entsprechend vorgesorgt haben. Selbst die größten Optimisten rechnen nicht mehr mit einer Pension, die über eine Grundversorgung hinausgeht. Obwohl uns die Politik noch in Sicherheit wiegen will, hat auch sie die Zeichen der Zeit erkannt und 2003 mit der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge ein Produkt geschaffen, das die eigenverantwortliche Vorsorge der Österreicher und Österreicherinnen fördert.

Eckdaten der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge

Die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge soll bei Ablauf als Rente konsumiert werden.

Staatliche Prämie:	5,5 % fix + 3 % bis 8 % variabel (entspricht der Bausparprämie)
Staatliche Prämie 2010:	9 %
Staatliche Prämie 2011:	8,5 %
Höchste Einzahlung:	2010: € 188,65 monatlich 2011: € 192,75 monatlich
Veranlagung:	70 % Anleihen/Deckungsstock, 30 % Aktien
Sicherheit:	Kapitalgarantie bei Einhaltung der Mindestprämienzahlungsdauer
Abschlussalter:	0 – 55 Jahre möglich

Altersvorsorge

Altersarmut

Es fällt weder Versicherungssteuer noch Kapitalertragssteuer an. Bei diesem Produkt gibt es auch keine Besteuerung bei Auszahlung als Rente. Bisher wurden ca. 1,2 Mio solcher Verträge in Österreich abgeschlossen.

SIVAG steht für Unabhängigkeit

Nutzen auch Sie schon die staatliche Prämie? Der Sivag Versicherungsmakler hilft Ihnen den Markt unabhängig zu vergleichen und das passende Produkt für Sie auszuwählen.

Das SIVAG Team 2011

vom Lehrling bis

zum Spezialisten



Rupert Helmberger
Versicherungsmakler
Vermögensberatung
 Telefon: 0699/177 88 222
 rupert.helmberger@sivag.at



Georg Eisenzopf
akad. Vkmf.
Versicherungsmakler
und Berater
Geschäftsführer
 Telefon: 07612/88 222
 georg.eisenzopf@sivag.at



Jakob Duransky
Versicherungsmakler
und Berater
 Telefon: 0699/140 00 616
 jakob.duransky@sivag.at



Irene Pöltner
Versicherungsmakler
Sekretariat Rupert Helmberger
 Telefon: 07612/88 222 - 17
 irene.poeltner@sivag.at



Manuela Duransky
Versicherungskauffrau
Schadensabteilung
 Telefon: 07612/88 222 - 27
 manuela.duransky@sivag.at



Martin Eisenzopf
Versicherungsmakler
und Berater
 Telefon: 0664/822 81 51
 martin.eisenzopf@sivag.at



Karl-Heinz Mastalir
Versicherungskaufmann
 Telefon: 0699/135 22 313
 karl-heinz.mastalir@sivag.at



Rudolf Haslinglehner
Versicherungsmakler
und Berater
 Telefon: 07612/88 222 - 12
 rudolf.haslinglehner@sivag.at



Egon-Heinz Mayr
Versicherungsmakler
Baufinanzierung / Leasing
 Telefon: 0664/231 44 39
 egon-heinz.mayr@sivag.at



Sabine Schneider
Sekretariat
Karl-Heinz Mastalir
 Telefon: 07612/ 88 222 - 22
 sabine.schneider@sivag.at



Gabriela Eisenzopf
Rechnungswesen,
Zahlungsverkehr
 Telefon: 07612/88 222 - 23
 gabi.eisenzopf@sivag.at



Ariane Gruber
Versicherungskauffrau
KFZ-Zulassungsstelle
 Telefon: 07612/88 222 - 11
 ariane.gruber@sivag.at



Nina Speer
Sekretariat
akad.Vkmf.Georg Eisenzopf
 Telefon: 07612/88 222 - 15
 nina.speer@sivag.at



Gerda Schäfl
Bilanzbuchhaltung
 Telefon: 07612/88 222 - 25
 gerda.schaefl@sivag.at



Christoph Hübsch
Büroangestellter
KFZ-Zulassungsstelle
 Telefon: 07612/ 88 222 - 16
 christoph.huebsch@sivag.at



Helene Thalhammer
Provisionsverrechnung
Lohnverrechnung
 Telefon: 07612/88 222 - 29
 helene.thalhammer@sivag.at

Doris Wolfsgruber
Versicherungskauffrau-Lehrling
 Telefon: 07612/88 222 - 24
 doris.wolfsgruber@sivag.at



Einbrecheralarm – Sicher ist Sichern

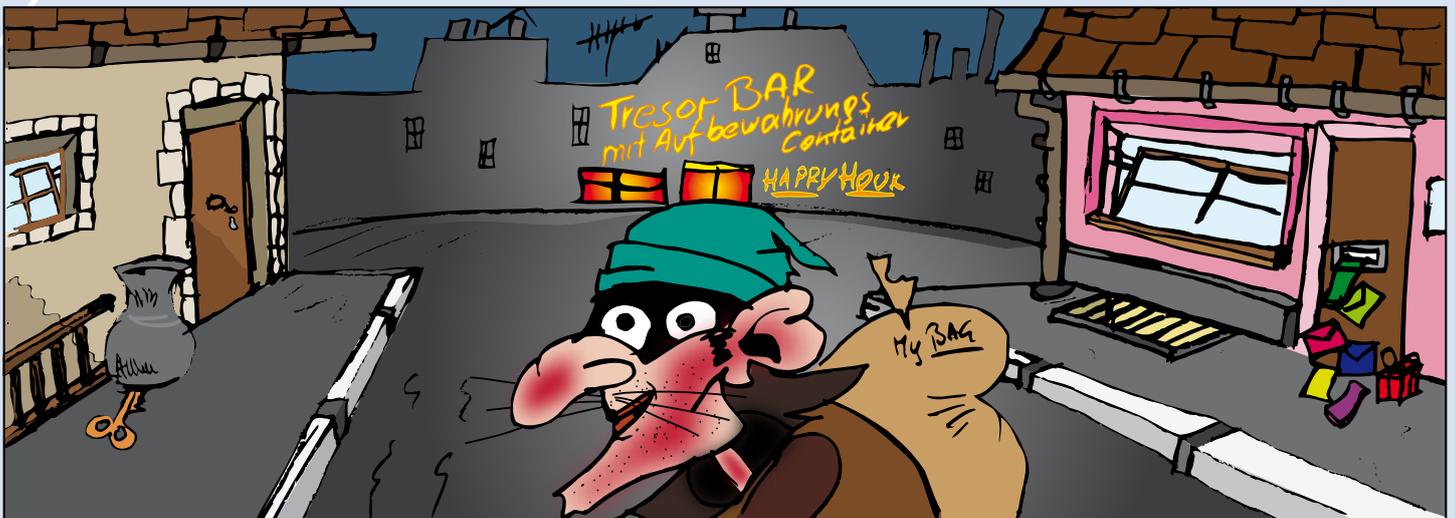
VERLUST DES SICHERHEITSGEFÜHLES:

Ein Einbruch in die eigenen vier Wände bedeutet für viele Menschen einen großen Schock. Für die Betroffenen wiegen die Verletzung der Privatsphäre und damit der Verlust des Sicherheitsgefühles oft schwerer als der materielle Schaden.

DIE KRIMINALSTATISTIK für 2009 zeigt einen sprunghaften Anstieg bei Einbruchdiebstählen. Die Anzahl der Einbrüche in Wohnungen in Österreich stieg 2009 im Vergleichszeitraum zum Vorjahr um knapp 17 % an, bei Einfamilienhäusern sogar um 38 %. Dabei wird es den Einbrechern oft so leicht gemacht. Hausschlüssel unter Fußabstreifern, offene Terrassentüren, übervolle Briefkästen, ständig verschlossene Rollläden, tiefverschnittene Hofzufahrten, Urlaubsgrüße aus dem Ausland im Internet mit Wohnsitzadresse uvm. lassen für jeden „Langfinger“ sofort erkennen, dass leichte Beute zu holen ist. Eigentum **VERSICHERN** ist selbstverständlich – Eigentum **SICHERN** sollte es auch sein, Prävention ist angesagt!

WER SIND DIE TÄTER?

Das Profil der Täter ist unterschiedlich. Steht auf der einen Seite das Motto „Gelegenheit macht Diebe“, so sind es auf der anderen Seite streng organisierte Verbrecherbanden, die unser Land unsicher machen. Die Einbrüche werden immer besser organisiert. Es handelt sich vor allem um Banden aus dem Ausland. Ebenso gibt es aber auch immer mehr Tricktäter, die meistens zu zweit bei Ihnen anläuten. Während Sie eine Person in ein Gespräch verwickelt, durchsucht die andere seelenruhig Ihre Wohnung nach Wertgegenständen. Alles was dabei nicht gleich mitgenommen werden kann, wird zu einem späteren Zeitpunkt durch einen gezielten Einbruch entwendet. Organisierte Banden haben zumeist Ihre Opfer schon tage- und wochenlang im Visier und sind über Vermögen und Tagesablauf bestens informiert.



(Mafioso) PARADISO - Einbrecher finden immer bessere Arbeitsbedingungen vor. In kürzester Zeit können sie ihren Job erledigen. In Zukunft wird sich dann auch die Infrastruktur anpassen um den Dieben Gelegenheit zu geben, ihre Beute sicher zwischenzulagern um vor dem Nachhause-Gehen ein Feierabend-Bier zu trinken.

Tipps, damit es Einbrecher besonders schwer haben ...

- besorgen Sie sich einen guten Tür-Schließzylinder mit Sicherungskarte (Mindestschutz!)
- versehen Sie die Haustüre mit Sicherheitsbeschlägen und Sicherheitsrosette
- Zusatzsicherungen wie Kastenschlösser, Querriegelschlösser, Querbalken oder Panzerriegel erhöhen den Einbruchschutz erheblich
- eine sichtbare moderne Alarmanlage schreckt viele Einbrecher vorzeitig ab
- sorgen Sie für lückenlose Außenbeleuchtung mit Bewegungsmeldern und Zeitschaltuhren
- vermeiden Sie Bepflanzung direkt am Haus und räumen Sie weg, was Einbrechern nützen könnte (Leitern, Werkzeug, freigeschaltene Außensteckdosen)
- vermeiden Sie „Schlüsselverstecke“ unter Fußabstreifern oder Blumentöpfen sowie gekippte Fenster und offene Terrassen/Balkontüren auch in den Obergeschossen
- sorgen Sie für ein „offensichtlich bewohntes Haus“ während Ihrer längeren Abwesenheit (Urlaub) durch einen Hausbesorger (Nachbarschaftsdienst): Briefkästen Entleerung, Schneeräumung, Müllabfuhr; das Haus sollte einen bewohnten Eindruck machen



DER VERSICHERUNGSSCHUTZ:

Im Rahmen der Haushaltsversicherung (Privatbereich) sowie einer Betriebsbündelversicherung (betrieblicher Bereich) ist das Risiko gegen das Einbruchdiebstahl-Risiko versichert. Dabei sind Sachschäden nach vollbrachtem oder versuchtem Einbruchdiebstahl, einfacher Diebstahl (Entwendung von Sachen ohne Einbruch), Beraubung (Androhung von Gewalt) und Vandalismus (böswillige Sachbeschädigung) versicherbar. Für besondere Wertgegenstände wie Bargeld, Sparbücher, Schmuck, Edelsteine, Kunstgegenstände, Sammlungen und Antiquitäten gibt es in der Polizza beschränkte Versicherungssummen bzw. separate Auflagen oder Sicherungsmaßnahmen, die besonders zu vereinbaren sind.

Für die Festlegung bzw. Überprüfung des Versicherungsschutzes gegen Einbruchdiebstahl ist besonders qualifizierte und individuelle Beratung erforderlich. Als unabhängiger Berater stehen Ihnen dazu die SIVAG-Versicherungsmakler mit Rat und Tat zur Seite.

Statistik Einbruch-Diebstahl Österreich			
Jahr	2006	2007	2008
Schadensfälle	22.073	24.308	28.892
Steigerung zum Vorjahr	-	10%	31%
Schadenszahlungen in Euro	39 Mio	52 Mio	81 Mio
Steigerung zum Vorjahr	-	33%	108%

Quelle: Versicherungsverband Österreich, www.vvo.at

- Weitere wertvolle Infos zum Thema Einbruchdiebstahl und Prävention finden Sie im Internet:**
- www.bmi.gv.at/praevention
 - www.mein-sicheres-zuhause.at
 - www.securityland.at
 - www.einbruchschutz.at



© Saggi - Fotolia.com

Wer macht das Rennen?

Nach der Finanzkrise sind nun alle Versicherungsvertriebe wieder verstärkt im Wettbewerb des konventionellen Versicherungsgeschäfts zu finden.

- Banken
- Strukturvertriebe
- Versicherungsagenten
- Außendienstmitarbeiter der Versicherungen
- Versicherungsmakler

Alle versuchen sich bestmöglich am Markt zu positionieren.

Wer wird langfristig das Rennen machen?

Einer der ersten, der offen Farbe bekante, war Manfred Neubauer von der Arbeiterkammer Niederösterreich, der öffentlich erklärte:

„Die Sorgenkinder sind die Strukturvertriebe und der Bankenvertrieb, von denen insbesondere Lebensversicherungen viel zu leichtfertig und mit viel zu wenig Beratung verkauft werden!“

Einfach nur einige Seminare reichen nicht aus, um eine verantwortungsvolle Beratung mit Kenntnis des Marktes und der vielfältigen Produkte zu gewährleisten!

Konsumentenschutz stellte Zeugnis für Makler aus

Josef Kubitschek, Geschäftsführer des Vereins für Konsumentenschutz, hat in Alpbach erklärt, dass bei Versicherungsprodukten, die von Maklern vermittelt wurden, es im Gegensatz zu Polizzen, die aus dem Banken- und dem direkten Versicherungsvertreterbereich stammen, so gut wie keine Beschwerden kommen.

Fazit ist, dass sich unabhängige Qualität der Beratung durch den Makler

nicht nur im Gewerbebereich, sondern insbesondere in den letzten Jahren auch im Konsumentenbereich durchsetzt. Versicherungsprodukte sind komplex und beratungsintensiv. Daher wird sich meiner Meinung nach die Unabhängigkeit, die Qualität der Beratung und der objektive Vergleich des unabhängigen Versicherungsmaklers, ganz im Gegensatz zum schnellen Schaltergeschäft oder „Ruck-Zuck-Verkaufes“, meist mit Mitarbeitern ohne fundierte Markt- und Produktkenntnisse, durchsetzen.



akad. Vkmf. Georg Eisenzopf
Geschäftsführer SIVAG GmbH Österreich

50 Prozent der Nicht-Maklerkunden sind falsch versichert!

Der VKI stellte 2010 fest, dass rund 50 Prozent der Konsumenten falsch versichert sind. Der Makler und Berater hat hier ein fast unbegrenztes Betätigungsfeld in der Zukunft, da der schnelle Abschluss der Mitbewerber dem unabhängigen Versicherungsmakler die qualitätsbewussten Kunden direkt in das Maklerbüro liefert.

Klare Worte:

Walter Hager vom Verein für Konsumenteninformation NÖ stellte bei einem Kongress in Wien fest, „dass die Kunden beim Versicherungsmakler am besten aufgehoben sind, weil dieser sich auch als Bundesgenosse des Kunden sieht!“

Klarer kann man es, glaube ich, nicht ausdrücken und so bin ich der Meinung, dass langfristig, trotz Überzahl der Mitarbeiter in Banken, Agenturen und Strukturvertrieben, die Qualität und Verantwortung der Maklerschaft sich weiter durchsetzen und der Versicherungsmakler, speziell in größeren Maklerorganisationen, mit vielen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, das Rennen um die Gunst der Versicherten in Zukunft machen wird! Der Kunde will und braucht einen neutralen Ansprechpartner, der auf seiner Seite steht!

Ich bedanke mich für das Vertrauen bei allen SIVAG Kunden, das Sie in unser Unternehmen gesetzt haben, und verspreche Ihnen, auch in Zukunft alles in unserer Macht stehende zu unternehmen, um Sie bestmöglich zu begleiten.

Ihr akad. Vkmf. Georg Eisenzopf
geschäftsführender Gesellschafter



Vom Recht haben und Recht bekommen – für Unternehmer

Genauso wie im Privatbereich kann es auch einem Unternehmen passieren, in einen Rechtsstreit verwickelt zu werden, zum Beispiel, wenn ein Kunde nicht zahlen will, weil er der Meinung ist, Ihre Arbeit wäre mangelhaft oder ein entlassener Mitarbeiter verklagt Sie, weil er sich ungerecht behandelt fühlt. In solchen Fällen kann Sie eine Betriebsrechtsschutz-Versicherung bei der Vertretung Ihrer rechtlichen Interessen und

den dabei anfallenden Kosten schützen. Der Rechtsschutz setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen. Je nachdem welche dieser Bausteine Sie wählen gilt Ihre Betriebsrechtsschutz-Versicherung in den jeweiligen Bereichen. Zum Beispiel hilft der Schadenersatz-Rechtsschutz, wenn Sie Schadenersatzansprüche geltend machen wollen und damit vor Gericht gehen, der Beratungsrechtsschutz

hingegen übernimmt die Kosten anwaltlicher Beratung, wenn Sie z.B. Fragen bezüglich der Urlaubsansprüche Ihrer Mitarbeiter haben. Überlegen Sie deshalb vor Abschluss einer Rechtsschutz-Versicherung immer, in welchem Bereich für Sie als Unternehmer das Risiko eines eventuellen Rechtsstreites am größten ist und wo Sie deshalb Schutz benötigen könnten.

<p>Wer ist versichert?</p>	<p>Für gewöhnlich ist der Versicherungsnehmer für den versicherten Betrieb versichert, sowie die Arbeitnehmer im Sinne des § 51 ASGG, sofern der Versicherungsfall mit dem Betrieb oder Tätigkeit mit dem Betrieb unmittelbar zusammenhängt oder auf dem direkten Weg von bzw. zur Arbeitsstätte eintritt.</p> <p>In vielen Fällen können Sie auch differenzierter wählen, für wen der Versicherungsschutz gelten soll, ob etwa alle Mitarbeiter, nur die Geschäftsleitung, definierte Gruppen oder die Fachkräfte versichert sein sollen.</p>	<p>Was sollte beachtet werden?</p>
<p>Was ist versichert?</p>	<p>Je nach Vereinbarung und Deckungsvariante übernimmt eine Betriebsrechtsschutzversicherung die Kosten für Anwaltshonorare vor und während einem Gerichtsverfahren, Prozesskosten, die Kosten, die bei der Erzielung eines Vergleichs oder einer außergerichtlichen Einigung anfallen.</p> <p>Bedenken Sie, dass die genauen Bestimmungen der einzelnen Versicherer sehr unterschiedlich sein können. Eine ausführliche Beratung und ein Versicherungsvergleich zahlen sich deshalb jedenfalls aus.</p>	<p>Achten Sie jedenfalls darauf, ob die Versicherungssumme hoch genug gewählt ist. Die Kosten, die in Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten anfallen können, sind oft sehr hoch.</p>
		<p>Erkundigen Sie sich auch vor Abschluss einer Betriebsrechtsschutzversicherung, in welchem Geltungsbereich der Versicherungsschutz gilt. Sind Sie nur bei Streitigkeiten vor österreichischen Gerichten geschützt oder auch im europäischen Raum? In welchem Bereich sind Sie tätig und welcher Versicherungsschutz ist deshalb für Sie adäquat?</p>
		<p>Fragen Sie immer genau, welche Kosten im Schadenfall tatsächlich abgedeckt sind und ob Sie einen Anwalt Ihrer Wahl frei wählen können.</p>
		<p>Beachten Sie, dass im Rechtsschutz für gewöhnlich bestimmte Wartefristen (zumeist 3 Monate) gelten. Für Versicherungsfälle, die vor Ablauf dieser Frist eintreten, gilt normalerweise kein Versicherungsschutz.</p>



SIVAG arbeitet mit allen Marktführern im Betriebsrechtsschutz-Bereich zusammen – Ihr SIVAG Makler berät Sie gerne, welcher für Ihr Unternehmen am besten geeignet ist!

Unsere Rechtsschutzspezialisten:



... drei von vielen weiteren Kompetenzpartnern



Die Vergangenheit beginnt jetzt und heute, gestalten wir die Zukunft!

Die Errungenschaften der Medizin ermöglichen uns nicht nur Krankheiten besser und schneller zu heilen, sondern sie verhelfen uns auch zu einer ständig steigenden Lebenserwartung. Der damit verbundene Wunsch, aktiv und selbstbestimmend leben zu können, erfüllt sich jedoch nicht immer.

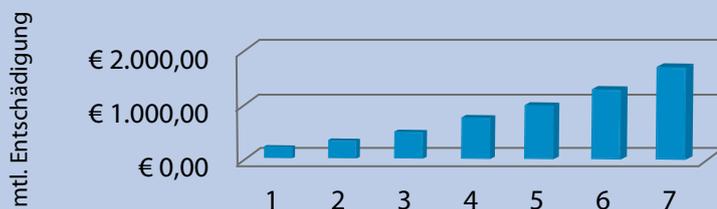
Wird auf Grund einer Krankheit, eines Unfalls, oder einfach auf Grund des steigenden Alters eine Pflege notwendig, werden helfende Hände benötigt, um den allgemeinen Alltag zu bewältigen. Spätestens dann stellen sich folgende Fragen:

Kann ich meinen Angehörigen zumuten mich zu pflegen?

Kann ich mir ein Pflegeheim leisten?

Wie viel Geld bekomme ich vom Staat Österreich für meine Pflege?

Staatliches Pflegegeld nach Pflegestufen



Die durchschnittliche staatliche Pflegegeldleistung liegt bei rund € 760,- monatlich pro Pflegegeldbezieher. Der durchschnittliche Kostenaufwand in einem Pflegeheim bei der Pflegestufe 3, beläuft sich auf € 3.300,- monatlich. Die Differenz zwischen der staatl. Entschädigung und dem tatsächlichen Kostenaufwand (in diesem Fall € 2.540,-) trägt der Pflegebedürftige und seine Angehörigen.

In Österreich benötigt zur Zeit ungefähr jeder 25. eine Pflegebetreuung. In 20 Jahren soll es rund 1 Mio. Pflegebedürftige in Österreich geben. In den Statistiken der letzten 10 Jahre sieht man ganz deutlich die kontinuierliche Steigerung der Pflegebedürftigkeit.

Die Tatsache, dass die Regierung entgegen der Notwendigkeit das Budget kürzt, bestärkt die Begründung einer privaten Pflegevorsorge. Diese deckt den immer größer werdenden Differenzbetrag zwischen den tatsächlichen Kosten einer Pflege und dem staatlichen „Zuschuss“ ab.

Spar und Steuerreform auch in der Pflegeversicherung

Das neue Sparpaket der Regierung enthält auch Kürzungen bei der Pflegegeldregelung. Bei neuen Pflegefällen wird es eine Einschränkung des Zugangs zur Pflegestufe 1 (ab mehr als 60 Stunden pro Monat Pflegebedarf anstatt wie bisher ab 50 Stunden) geben. Bei Pflegestufe 2 wird erst ab 85 Stunden geleistet (bisher 75 Stunden).

Diese Regelung soll 2011 Einsparungen von € 17 Mio bringen, bis 2014 soll das Sparpaket eine Einsparung von ca. € 142 Mio betragen.

Im Gegenzug wird bei der Pflegestufe 6 eine geringfügige Anhebung des Pflegegeldes durchgesetzt.

Da dieses Thema in der Bevölkerung immer größeres Interesse weckt haben auch wir uns darüber Gedanken gemacht und bieten unseren Kunden ein persönlich abgestimmte Produktlösung. Fragen Sie hier Ihren persönlichen SIVAG Makler.

Kunden suchen Alternativen zu Bankprodukten

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wie z.B. bei Sparbüchern und den sich jetzt wieder erholenden Aktienkursen, können wir unseren Kunden die Anlage in flexible Vorsorgeprodukte empfehlen.

Bei vielen Versicherungsprodukten für die Altersvorsorge, ob klassisch oder in Fonds veranlagt, bekommen Sie derzeit mehr Ertrag bzw. mehr fürs Geld als beim Sparbuch. Individuelle Zusatzbausteine machen diese Produkte noch attraktiver!

Ihr SIVAG-Partner hat für jeden die passende Vorsorgelösung:

Kapitalgarantie & hohe Ertragsmöglichkeiten:	Individueller Einschluss von Zusatzbausteinen:	Verfüugungsmöglichkeiten und Steuerfreiheit der Erträge*:
	<ul style="list-style-type: none"> → Prämienbefreiung bei Berufsunfähigkeit → Berufsunfähigkeitspension → Ablebensrisikoversicherung → Schwere Krankheiten → Sonderklasse nach Unfall und schweren Erkrankungen 	<p>Schon nach einigen Jahren sind Teilentnahmen, Vollentnahmen (Rückkauf), laufende Entnahmen oder auch die Auszahlung als Pension steuerfrei möglich. Es werden keine Rückkaufsabschläge verrechnet.</p>
<p>Wählen Sie selbst zwischen einer klassischen Veranlagung mit 2,25% p.a. Mindestverzinsung bzw. einer fondsgebundenen Veranlagung mit Kapitalgarantie.</p>		<p>Viele Steuervorteile* Im Rahmen dieser Vorsorge fällt grundsätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> → keine Einkommenssteuer, → keine KEST → keine Substanzgewinnsteuer UND → keine Spekulationssteuer an <p>Auch sind die Leistungen von der</p> <ul style="list-style-type: none"> → Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit.
<p>Flexible & gewinnorientierte Veranlagung während der gesamten Veranlagungsdauer können Sie – durch freie Wahl der Risikoklassen – ständig ihr Portfolio anpassen und ändern – KOSTENFREI!</p>	<p>Flexible Laufzeit und Flexibilität bei der Ansparung! Sie können beliebig über Ihre Ansprüche verfügen* und die Laufzeit nach Ihren Wünschen vereinbaren. Änderungen der Ansparung und Zuzahlungen sind jederzeit individuell möglich.</p>	<p><i>*Bei Entnahmen innerhalb von 10 Jahren sind gegebenenfalls die versicherungssteuerrechtlichen Vorschriften betreffend Nachversteuerung zu beachten. Entnahmen werden frühestens nach dem 10. Versicherungsjahr empfohlen. Bei Auszahlungen in Pensionsform ist § 29 Einkommenssteuergesetz zu beachten. Pensionszahlungen sind steuerpflichtig wenn der kapitalisierte Wert überstiegen wurde.</i></p> <p style="text-align: right;"><i>Informationsstand 11/2010</i></p>



Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten

www.sivag.at

